©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

M i t t e i l u n g e n

des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz

14.Jahrgang Oktober 1968 Folge 3 (Ges.F.45)

Sitz des Vereines : 4020 Linz, Stifterstr.16, Dr.Hans Siegl

Sprechstunden im Vereinslokal "Wienerwald-Freinberghof" am Freinberg, jeden 1.Donnerstag im Monat, 20-21 Uhr.

Aus dem Inhalt :

Verbandstagung in Gams im Gebirge

Fahrtenkurzberichte

Besuch d.Verbandsexpedition 1968,Bergeralpl.

- - - - -

A c h t u n g !!! A c h t u n g !!! A c h t u n g !!! A c h t u n g !

Ab sofort halten wir unsere Monatsabende jeden ersten Donnerstag im Monat (d.z.B. der 7.November, 5.Dezember u.s.w.) im

F r e i n b e r g h o f, H e n d l s t a t i o n W i e n e r w a l d

am Freinberg, Kellerstüberl, ab.

Die E.S.G.-Abfahrten sind ab Taubenmarkt bis 20 Uhr 45 alle 30 Minuten (also 19 Uhr 15,19 Uhr 45, 20 Uhr 15) bis zum Wienerwald

Vom Wienerwald,Kürnbergerweg,Abfahrten 21 Uhr 45, 22 Uhr 45,23 Uhr 15

Zahlreichen pünktlichen Besuch, auch von Gästen, (20 Uhr) der Einstandsfeier mit Lichtbildervortrag (Türkei) von Erhard Fritsch erwartet

der Vereinsvorstand.

- - - - - -

Eigentümer,Herausgeber und Verleger:

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich,Linz
Stifterstrasse 16, 4020 Linz.

Für den Inhalt verantwortlich:

Ernst Strauss,Körnerstrasse 54, 4020 Linz.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Jahreshauptversammlung des Verbandes Oesterreichischer Höhlenforscher am 16.August 1968 in Gams im Gebirge,bei Hieflau,Steierm.

Vorstand Dr.Vornatscher begrüsst die Anwesenden und dankt dem Landesverein für Hk. in der Steiermark für die Ausrichtung der Tagung.
Kam.Trotzl stellt den Antrag,auf das Vorlesen des Protokolles der letzten Hauptversammlung zu verzichten (einstimmig angenommen).
Dr.Trimmel beginnt seinen Tätigkeitsbericht mit einer Darstellung der Mitgliederbewegung,wobei auch das Problem der Stimmberechtigung angeschnitten wird.Der Referent ersucht um Bekanntgabe der Mitgliederzahlen,da diese von ausschlaggebender Bedeutung in Bezug auf die Bergsteigervereinigung und somit auf die Zuteilung der Totomittel ist.Die Bergsteigervereinigung fordert den Verband auf,auf einen Mitgliedsbeitrag von S 60 zu dringen.Die Verrechnung der grünen Marken muss bis 15.Oktober erfolgen.Wegen des neuen Abzeichens (siehe Protokoll vom Vorjahr) wurde ein Kostenvoranschlag eingeholt.
Der Bericht über die praktische Arbeit beginnt mit dem Dank an Kameraden Albert Morocutti für den Aufbau der Höhlenrettungstruppe und der Schulung (anerkannterweise ist Oesterreich in dieser Hinsicht führend).Von den Beziehungen zum Ausland sprechend,weist Dr.Trimmel auf den Vorteil hin,dass wir schon seit 1949 einen Dachverband haben. Linz,Salzburg und Wien sind die Zentralstellen,an die immer wieder ausländische Gruppen herantreten.Es beginnen sich aber Probleme finanzieller Art zu entwickeln,da eine ganze Anzahl von österr. Kameraden im Osten als Gäste behandelt wurden.Natürlich erwarten nun die ausländischen Kameraden,dass auch sie als Gäste nach Oesterr. kommen.Wie aber können wir das organisieren,da von Seiten des Staates keine Unterstützung gewährt wird.Das Problem wird intern gelöst werden müssen.
Auch der V.Internat.Kongress für Speläologie Stuttgart 1969 wirft seine Schatten voraus.Die Abschlussexkursion (ca 70 Teilnehmer) wird in die Eisriesenwelt und die Dachsteinhöhlen führen.Schliesslich muss auch über den Beitritt zur Internationalen Speläologischen Union (UIS) entschieden werden.
An Veröffentlichungen sind wie bisher "Die Höhle" und deren wissenschaftlichen Beihefte vorhanden.
Schliesslich wird noch die Frage nach Neugestaltung und breiterer ~~XXXXXXXXXXXXXX~~ Verankerung der Verbandsarbeit gestellt.Das Problem der Schaffung eines neuen Institutes hängt nach wie vor an der Veränderung der Gesetzeslage (wozu eine Aenderung von Verfassungsgesetzen notwendig wäre).
In der Aussprache zeigt sich,dass selbst die Errechnung der Mitgliederzahl nicht ganz einfach ist.Eine Koppelung mit der Abnahme der "Höhle" bereitet Schwierigkeiten.
Willi Repis schlägt eine Erhöhung des Preises auf 30 S vor, was von der Zustimmung des Verbandes deutscher Karst-und Höhlenforscher abhängig ist.
Zum Kapitel Stimmberechtigung wird festgestellt,dass die Landesvereine und deren Sektionen je eine Stimme haben.
Die Kassenprüfer stellen,nachdem Rosa Tönig den Kassenbericht vorgetragen hat,den Antrag auf Entlastung (einstimmig angenommen).
Kam.Morocutti spricht von den hohen Portekosten (Höhle) und Kam.Repis weist darauf hin,dass die Buchhaltung des Verbandes der eines kleinen Gewerbebetriebes entspricht,woraus die Grösse der Arbeitsleistung der Kassierin zu erkennen ist.
Dr.Vornatscher dankt und bittet Kam.Karl Trotzl den Vorsitz zum Zwecke der Neuwahl des Verbandsvorstandes zu übernehmen. Dieser beantragt, den Verbandsvorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung unverändert wieder zu wählen (einstimmig angenommen).

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Immer wieder tauchte die Frage auf,was von den Bundesländern,übernommen werden könnte,um den Verband zu entlasten.Schliesslich wird Kam. Hartmann zum Stellvertreter Dr.Hubert Trimmels als Sekretär gewählt. Der Antrag auf Erhöhung des Preises der "Höhle" wird noch erläutert. (Ab 1969 für Mitglieder 30 S, für Nichtmitglieder 40 S). Den Landesvereinen wird empfohlen,den Preis der "Höhle" in den Vereinsbeitrag einzubeziehen und diesen mit mindestens S 60 festzusetzen. Auf Anfrage Hofrat Schaubergers wird eröffnet,dass in die Zahl der abzunehmenden Hefte der"Höhle" die Zahl der B-Mitglieder nicht einzubeziehen sei. Ueber die Verwendung der Totomittel wird entschieden: Es werden Tragsäcke für die Höhlenrettungsgruppen angeschafft ! Einstimmig angenommen.
Kam.Morocutti ersucht um Erneuerung des Alarmplanes,der immer auf dem neuesten Stand sein soll, bezw. sein muss !
1968 Uebung der Höhlenrettung vor der Expedition auf dem Berger Alpl. Für 1969 werden 2 Plätze vorgeschlagen: Entweder Warscheneckgebiet oder Stützpunkt Lipplesgrabenstollenhütte..
Der Antrag wegen des Abzeichens wird abgelehnt,da eine Einigung über die Frage einer Kontrollnummer und der damit verbundenen organisatorischen Schwierigkeiten nicht erzielt werden kann.
Die Aufnahme der Hermannshöhle in den Verband (bei ermässigtem Beitragspauschale ½ %) wird einstimmig beschlossen, ebenso die Aufnahme der Forschergruppe Hochschwab (LV. f.HK in der Steiermark). Auch wird beschlossen, dass sich Oesterreich der UIS anschliesst. Ein Zusatzantrag, die staatlichen Institutionen über die Lage der Höhlenforschung zu informieren und sie um die Bestätigung dieser Mitgliedschaft aufzufordern wird einstimmig angenommen.Ein etwaiger Mitgliedsbeitrag wäre vom Staat zu tragen.Oesterreich wird beim V.Internat.Kongress in Stuttgart mit einigen Vorträgen,sonst aber (infolge des ungünstigen Zeitpunktes) spärlich vertreten sein. Anschliessend wird das Problem der Ueberwachung von Höhlen besprochen. Der LV f.HK in der Steiermark legt einen Normkopf für Höhlenpläne vor,sowie eine DIN-Faltung,sodass der Kopf sichtbar ist.Jedenfalls soll jeder Plan,wo immer möglich,so wie eine Karte genordet sein. Das Ersuchen, Literatur,Berichte und Pläne auch dem zuständigen Landesverein (wenn ein anderer LV Arbeit in seinem Gebiet leistet) übermitteln, wird neuerdings gestellt.
Die nächste Hauptversammlung vom 15._18.August 1969 auf dem Trattberg in Salzburg stattfinden, die nächste Verbandsexpedition erst 1970.
Unter "Allfälliges" stellt Willi Repis den Antrag,ein Memorandum an die Bundesregierung über die Lage der Höhlenforschung in Oesterreich zu richten.
Mit dem Dank an die Versammlung,ausgesprochen von Dr.Vornatscher, endet die Sitzung um 18 Uhr 15 (Beginn 8 Uhr 50, 2 Stunden Mittagpause).

Der Referent:
Dr.Hans Siegl.

- - - - - - -

Aus dem Vereinsleben .

Der Herr Bundespräsident hat unserem Kam.Franz Hofmanninger den Titel Kommerzialrat verliehen.Der Landesverein gratuliert nochmals herzlich zu dieser Auszeichnung.
Als neue Mitglieder begrüssen wir die Brüder Klaus und Reinhardt Schöfecker und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude in unserem Kreis.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Denkmalschutz. Das Teufelsloch bei der Schönbergalpe, Gemeinde Obertraun, wurde nach dem Naturhöhlengesetz vom Bundesdenkmalamt unter Denkmalschutz gestellt.

- - - - -

Fahrtenkurzberichte :

1968

1.2. Riederhütten-Schacht Kat.Nr.1567/43, 1740 m üM, Erkundung d.Einstieges,Dauer ½ St.
Teilnehmer: Hermann Kirchmayr
Der Schacht befindet sich ca 200 m in Richtung 176 Grad Süd von der Riederhütte am Höllkogel.Er liegt ca 50 m nördl. zweier markanter Einbruchsdolinen im NO-Hang d.Kleinen Höllkogels,mindest 20 m eingesehen.

7.4. Kleiner Ofen ,Wasserhöhle,oben Trockenhöhle, Kat.Nr.1628Ø5, 1015 m,Vermessung,Dauer 3 Std.
Teilnehmer: Fritsch,Wimmer
3 Eingänge,direkt am Prielweg gelegen,10 m Reepschnur vorteilhaft.12 Messzüge, 70 m, ca 20 m tief.

23.-26.5. Raucherkarhöhle, Kat.Nr.1626/55, 1532 m
Vermessung,Dauer 22 Stunden.
Teilnehmer : Planer Helmut und 4 weitere Teilnehmer.
Neuforschungen im Gigantendom.Neuland am Beginn des Langen Ganges, 25 Messzüge, 155 m L., Tiefe 25 m.

25.5. Rote Wandhöhle,Kat.Nr.1626/81, 1345 m üM
Vermessung,Dauer 2 Std.
Teilnehmer: Planer Helmut und 2 weitere.
3 Messzüge, 17.3 m.

12.6. a) Paradieskrater (Cennet-Cehennem-Obroguk) auch Korykische
b) Höllenkrater Grotten genannt) TUERKEI
a) Einsturzkessel, b) Schachthöhle; ca 150-200 m üM.
Exkursion,Fototour,Dauer 2 Std. im Paradieskrater
Teilnehmer: Fritsch,Mitterlehner,Wiesinger Else.
Die beiden Höhlen befinden sich ca 25 km nordöstlich von Silifke (Türk.Riviera) 3 km westl.der Küstenstrasse Silifke-Mersin.
Der Paradieskrater ist 70 m tief und hat eine Grösse von ca 90 x 200 m.Am Grunde des Einsturzkessels befindet sich eine ca 200 m lange grossräumige Höhle mit Wasserlauf,Siphonsee und schönen Stalaktiten.Am Höhleneingang Ruinen einer Marienkapelle.Angeblich Absonderung von Kohlensäuredämpfen. Galt als Behausung des Ungeheuers Typhon.
Der Höllenkrater befindet sich gleich nebenan und hat einen Durchmesser von rund 50 m,seine Tiefe beträgt 40-50 m.Ein Abstieg ist nur mit Leitern möglich.Früher wurden hier Verbrecher hinabgestürzt.

14.6. Damlatas-Höhle (Türkei),Tropfsteinhöhle, ca 5-10 m üM
Exkursion,Fototour,Dauer ½ Std.
Teilnehmer: Fritsch,Mitterlehner,Else Wiesinger.
Die Höhle wurde 1948 entdeckt (Sprengarbeiten) und ist als Schauhöhle eingerichtet.Tonbänder in verschied.Sprachen erklären dem Besucher alles Wissenswerte.Sie ist allerdings sehr klein (rund 60 m),besitzt aber herrlichen rotbraunen Tropfsteinschmuck.Sie befindet sich am nordwestl.Fuss des Burgfelsens von Alanya (Türk.Südküste).Bequeme Stühle laden zum Verweilen in dem einzigen grösseren Raum,der durch einen

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

kleinen Leiternabstieg leicht erreicht werden kann, ein.Die Höhle wird als Asthma-Heilstätte verwendet.Ein 10 cm langer Tausendfüssler konnte gefangen werden (in einem sandigen Seitenschluf) .

29.6. Frauenmauer-Höhle (Eisenerz),Durchgangshöhle,W-Eingang, 1472 m O-Eing., 1573 m üM.
Exkursion,Fototour,Dauer~3 Std.
Teilnehmer: Fritsch, G.u.H.Ries,Else Wiesinger
Besucht wurden neben der Durchgangsstrecke (hin und retour) auch die Eiskammer.-Die Forststrasse auf die Gsollalm ist mit Schranken gesperrt,eine Fahrbewilligung ist nur über die Hohenbergsche Forstverwaltung,Eisenerz,Stm. zu erhalten.Der zuständige Förster Pius Fallmann erteilt keine Erlaubnis.

20.7. Koppenbrüller-Höhle, Wasserhöhle, Kat.Nr.1549/1, 565 m üM
Exkursion,Dauer 1 Std.
Teilnehmer: Fritsch, Else Wiesinger.
Normale Führung. Hochwasser! (Geisterstiege bereits zur Gänze unter Wasser).

27.38.7. a) Hochleckenschacht
b) Hochleckengrosshöhle
a) Vermessung
b) Exkursion,Fototour.
Teilnehmer: Fritsch,Reinh.Schöfecker,Mitterlehner, Kai Ottokar,Brig.Karl Trotzl.

29.7. Dolinenkluft (Brunnkogel/Höllengebirge) Kar.Nr.1567/44, 1540 m üM.
Teilnehmer: Trotzl,Fritsch,Kai,Schöfecker (Gast)

30.7. Bruchfugenhöhle (Hochleckenhaus,Höllengeb.) Kat.Nr.1567/39 1455 m SH. Teilnehmer: Trotzl Karl,Brigitte, Kai Ottokar.
Klufthöhle (Hochleckenhaus/Höllengeb.) Kat.Nr.1567/40,1500 m
Teilnehmer: Trotzl Karl u.Brigitte,Kai Ottokar

10.11.8. Raucherkarhöhle
Vermessung, Dauer 7-8 Stund.
Teilnehmer: Planer Helmut,Fritsch, Mitterlehner,Rachlinger
Vermessung: Fritsch,Planer,Rachlinger. 27 Züge, 211.4 m
N-Gang Umgehung 69.9 m,
versteckter Gang u.Blutwandl (Seitenstrecke d.wilden Halle) 141.5 m.

17.8. Aussenbegehung im Sattel zwischen Raucher u.Feuchterkogel

a) Profilhöhle ,	12 m Länge,	Nr.1626/82,	SH 1560 m
b) Röhrenloch	11 m Länge,	Nr.1626/83	SH 1550 m
c) Seehöhle	16 m Länge,	Nr.1626/84	SH 1570 m

Vermessung,Erkundung, Dauer 4 Stund.
Teilnehmer: Fritsch,Reitinger,Planer,Huemer G.
Erkundet wurden: 1 Blasloch am Jagdsteig-Beginn,unweit d. roten Markierung Ischlerhütte-Wildenkogel
1 Eisschacht mit starkem Luftzug
1 Schacht (von Rachlinger früher schon mit "10" angeschrieben
1 Spalte am Jagdsteig (sehr eng)
1 Unterstand (Halbhöhle)

18.8. Raucherkarhöhle ,Kat.Nr.1626/55, 1532 m
Vermessung, Dauer 6 Stund
Teilnehmer: Fritsch,Huemer G., Planer,Reitinger,Rachlinger Bruckenberger,Juracek,Haiden,Rohn,Schilcher (Gäste)
Vermessung zweier Seitengänge beim Götterschluf,Abstieg in den Schacht im Schlotlabyrinth.14 Züge,62.5 m u.30 m Schacht, zus,92.5 m.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

14.-18.8. Anlässlich der Jahrestagung in Gams i.Gebirge wurden folgende Objekte besucht :
Bärenhöhle im Hartelsgraben b.Hieflau
Kraushöhle b.Gams
Beilstein Eishöhle
Teilnehmer d.LV Linz : Trotzl K.,Dr.Siegl u.Gattin, Schafelner,Strauss.

24.25.8. Klausbachhöhle Mondsee.
Vermessung,Erkundung.
Teilnehmer: Kasperek,Unger,Weinhäupl,Kittel,Hofinger, Markovitsch,Warter,Binder - Mondsee.
Rud.Wolb,Trotzl K.,Fritsch E.,Messerklinger H.,Donner, Huemer G. - Linz.
Die Höhle befindet sich neben dem Klausbachwasserfall am Südostabfall d.Drachenwand, 640 m.

2.9. Spitzbogenhöhle Tennengebirge, Bergeralpl)
Verbandsexpedition.
Trockenhöhle - im Schacht Eis !
Vermessung,Erkundung, Dauer 4-5 Stund
Teilnehmer: Fritsch Linz, Obermayr Salzburg, Adrian Perris ,Auckland/Neuseeland.
Die letzten 40 m des Zuganges ausgesetzte Schrofen ! Der Eisschacht beginnt 81 m nach dem Eingang und hat eine kurze Gangfortsetzung,deren Decke aus Eis besteht ! 1.Stufe ca 60 m,dann noch ca 8 m Leiternabstieg über einen Eisüberhang. Die Fortsetzung der Höhle jenseits des Schachtes konnte aus Zeitmangel weder begangen noch vermessen werden (von Salzburgern früher ein Stück erkundet).
10 Züge, ges. 81 m, 15 m tief.

- - - - - -

Verbandstagung 1968 in Gams im Gebirge .

Für die gute Aufnahme sowie für die Kameradschaft von Seiten der verantwortlichen Gestalter der Verbandstagung in Gams möchte ich an dieser Stelle im Namen der ob.öst.Teilnehmer herzlichen Dank sagen.
Für die weitere Zukunft des L VH Steiermark,Graz ein kräftiges Glück tief
Karl Trotzl.

- - - - - -

Verbandsexpedition 1968 B e r g e r a l p l .
Ein Zweimann-Besuch aus Linz.

Im nördl.Abfall des Tennengebirges (Raum v.Scheffau a.Lammer) westl.vom Wirreck,1455 m, und östl.vom Platteneck, 1947 m, begrenzt liegt als verschlafenes,stark verkarstetes Kar das Bergeralpl eingebettet.In dieser einsam weglosen Gegend hat sich dem LVH Salzburg ein gewaltiges Arbeitsfeld eröffnet. Von 1050 m bis hinauf auf 1800 m Meereshöhe sind zahlreiche Höhlenobjekte angefahren.Um die vielen Eingänge richtig ansprechen zu können,musste übertag ein Netz von Vermessungszügen gelegt werden.Ueber 10.000 m Ganglängen sind vermessen. So treffe ich mit Kam.Fritsch Erhard die Situation anfangs der Forscherwoche an.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Samstag 31.August an am Pass Lueg bei Regen. Wir steigen gegen Abend mit einem Salzburger Kameraden über den gut mit Staniol und Steinmännern markierten schlatzigen Weg zum Hauptquartier "Rindenhütte". Rindenhütte ! Quatsch; ein Lichtschloss in der rabenschwarzen Nacht steht vor uns,ausgebaut für 15 Personen mit allen Schikanen.Wir werden wie Hochzeiter empfangen und bewirtet, da steckt mehr als nur Organisation dahinter !

Sonntag 1.September. Der Bergerhöhlentrupp geht zur Einfahrt ab.5 Tage wollen sie in der Höhle bleiben. Glück tief !
Für uns Ueberbleibsel steht eine Begehung der Plattenecksishöhle am Plan, dabei lernen wir die Gegend prima kennen.Kleinere Abstecher zu kleineren Objekten,wie Hoffnungsschacht, Zwölfender Schacht, Megalodontenschacht u.s.w.,alles mit Wetterführung,lässt auf Grossräumigkeit schliessen. Beim Zeltlager mit eingefasster Quelle (wie unten bei der Rindenhütte und ca 4 Min. unterhalb dieser) spürt jeder die Aufwendung an Arbeitsleistung. Der nun verstärkte Trupp kommt bei der oberen Quelle (wieder Beton gefasst mit Plastikrohrausfluss) vorbei und steigt zum Eckschacht an,rechts westl.vom Schacht liegt die Schichtfugenhöhle.Herrliche Karrenfelder mit ausgeprägten Herzmuscheln,Seegurken u.s.w. überraschen uns, in der Folge der Aufstieg durch das Amphibientheater geben dieser Gegend das besondere Gepräge.Beim obersten Biwak in einer Halbhöhle sind die Zelte montiert und Schachtmaterialien aufgetragen,kennst Dich aus ? Tschach !
Bei einem Schneeschacht geht es vorbei und hinüber zum gewaltigen Echoschacht,der für nächsten Tag am Programm steht, Neuland !

Albert Morocutti führt uns absteigend in einen Dolinengraben, wo sich der obere Eingang der Plattenecksishöhle befindet.Das Wetter steht auf Schön,es werden die Druckverhältnisse zwischen Grosswetterlage und Höhlenbewetterung ausgeglichen sein,da die Durchgangshöhle ohne Bewetterung war,nach Aussage noch nie dagewesen.
Eine Kluft die an manchen Teilen eng mäanderierend durch den Berg zieht,als Feinheit die "Stacholklamm",einige Hallen mit Eissee Haaferflockensee,Eisgatschhalle ,dazwischen Abstiege,prachtvoll ein zugeeister rundprofilierter Gang,im Licht ca 3 m Sicht.Nach 4½ Stunden wird beim unteren Eingang ausgefahren.

Am nächsten Tag herrliche Sonne, der Echoschacht wird bearbeitet. Fritsch E., ein Salzburger und ein Neuseeländer vermessen die Spitzbogenhöhle,die auch eine seltene Strecke aufweist,allein die Decke ist mit Wassereis belegt.Ich selber schliesse mich Willi Rapis an,der die bekannten Höhlenobjekte systematisch beschriftet und Dr.Grossl der mit seiner Windmühle an diesen Objekten Messungen durchführt. Immer mehr komme ich zur Ueberzeugung,dass die vielen Objekte genau so wie bei uns im Toten Gebirge im Raucherkar, zueinander in Beziehung stehen.

So konnten wir bei unserem Spaziergang Bergeralpl die herrliche Organisation,die gewaltigen Arbeitsleistungen und die schöne Kameradschaft der Salzburger Forscher erleben. Für das kameradschaftliche Entgegenkommen aller möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlichst danken und weiters dem LVH Salzburg viel Erfolg wünschen.

Glück tief Karl Trotzl.

©Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Neuland im Ahnenschacht , Totes Gebirge, Oberösterreich. ----------von Helmut Planer,

Wie im Jahre 1967 war auch heuer in der Zeit vom 22.7.-11.8.1968 wieder eine Gruppe von 8 Höhlenforschern des "Bristol Exploration Club" im Ahnenschacht erfolgreich tätig. Nachdem ich der Hüttenwirtin der Ebenseer Hochkogelhütte, sowie dem Forstmeister Wolfsgruber in Ebensee Bescheid gegeben hatte, konnten die Engländer Kommen. Die erste Woche benützten sie, um die riesige Menge Gepäck von der Hütte zum Schacht zu transportieren. Vor den Schacht wurde ein 4 Mann-Zelt aufgestellt, in welchem die Ausrüstungsgegenstände untergebracht waren. Dann bauten sie von Schachtstufe zu Schachtstufe Leitern ein. - Ich besuchte die englischen Höhlenforscher am 27.und 28.7. 1968 Am Sonntag den 28.7. stieg ich mit Alan Thomas, dem Leiter der 7 Mann starken Gruppe, in den Ahnenschacht ein. Das Wetter war etwas regnerisch und so erwartete uns ab der Brunnenstute die Nässe. Jeder Vorstoss wurde ohne Biwak gemacht und die Teilnehmer schliefen im Zelt oder stiegen zur Hochkogelhütte ab. Bei jeder Stufe wurde eine Umlenkrolle montiert und weiter ging es in die Tiefe bis zur Sinterterrasse. Da erwarteten uns 4 Säcke mit Leitern, welche für den grossen Schacht nach der Schachtgabel bestimmt waren. Die Säcke wurden bis zur Sicherungsstufe abgeseilt, die wir nach 2 Stunden Höhlenaufenthalt erreichten. Alan Thomas stieg weiter zur Schachtgabel ab,um die 4 Säcke in Empfang zu nahmen. Nachdem ich den englischen Kameraden für den weiteren Vorstoss viel Glück gewunschen hatte, verabschiedete ich mich bis zum nächsten Jahr von ihnen. Um ca 12 Uhr mittag stieg ich in 1 1/2 Stunden aus. Zwei Wochen später bekam ich einen Brief, in welchem ich über das Ergebnis der Expedition unterrichtet wurde. Im Grossen Schacht, den die Engländer "Josefschacht" tauften, wurde in 100 m Tiefe der Boden erreicht. Von diesem zieht sich leicht fallend ein Gerinne fort, welches nach 80 - 100 m unschliefbar wird. Die grosse Entdeckung wurde aber bei der Schachtgabel gemacht. Da entdeckten die Engländer einen engen, unscheinbaren Schluf, durch den sie in ein ca 5 km langes Neuland kamen. Es wurden davon 800 m vermessen. Die Gänge weisen in Richtung Süden, also unter den Schönberg hinein. In einem der Gänge wurde eine lebende Fledermaus gesehen. Nun wartet wieder eine Grosshöhle auf ihre Vermessung

Glück tief

Der Bericht von A 1 a n Thomas über die Expedition in den Ahnenschacht 1968 in der Belfry Bulletin, Monthly Journal of The Brstol Exploration Club , wird in der nächsten Nummer der Mitteilungungekürzt wieder gegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 045_1968

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich Jg 14 Folge 3 1-8